Tengen 02.03.2015 Albert Bittlingmaier Albert Bittlingmaier

Marian Schreier gewinnt mit riesigem Vorsprung

Bei der Tengener Bürgermeisterwahl gab es ein sensationell klares Ergebnis: Bei einer Rekord-Wahlbeteiligung setzte sich der 25-Jährige Marian Schreier deutlich gegen den zweitplatzierten Robert Hein durch. Er löst damit den bisherigen Amtsinhaber Helmut Groß ab, der nach 42 Jahren in den Ruhestand geht.

Riesenapplaus gab es gestern Abend in der überfüllten Randenhalle für den 25-jährigen Marian Schreier. Er gewann die Tengener Bürgermeisterwahl in einer Deutlichkeit, mit der niemand gerechnet hatte. Viele erwarteten ein Kopf-an-Kopf Rennen mit dem doppelt so alten Politberater Robert Hein. Die Beiden, die auch einen intensiven Wahlkampf betrieben hatten, gingen als klare Favoriten ins Rennen. Schon nach der Präsentation der Auszählungen der ersten Wahlbezirke zeichnete sich das Ergebnis ab. Der Politik- und Verwaltungswissenschaftler Marian Schreier erhielt 70,26 Prozent aller Stimmen, Robert Hein nur 27,82. Der dritte Bewerber, Hubert Reinmuth, verzeichnete 1,12 Prozent, Dauerkandidat Heiko Gold 0,35 Prozent.

Die Wahlbeteiligung lag bei 70,26 Prozent. „Damit haben wir in Baden-Württemberg einen einsamen Rekord erzielt. Das ist gelebte Tengener Demokratie. Der Wahlkampf ist mit großer Bürgerbeteiligung bemerkenswert fair verlaufen“, sagte Noch-Bürgermeister Helmut Groß stolz, bevor er als Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses den Ausgang der Wahl verkündete.

Fast minutenlang gab es tosenden Beifall, als Groß das Ergebnis von Schreier bekannt gab.

1831 von 2599 Wählern aus Tengen und den acht Stadtteilen gaben Schreier ihre Stimme. „Die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile von Marian Schreier sind herausragend", schwärmte Landrat Frank Hämmerle. Er erinnerte daran, dass Helmut Groß am 15. Juli 1973 genauso im Alter von 25 Jahren wie nun Schreier erstmals zum Tengener Bürgermeister gewählt wurde. „Sie haben ja nun weitere Herausforderungen, da Sie in diesem Jahr noch ihre Freundin heiraten und den Führerschein machen wollen", so Hämmerle süffisant in Richtung Schreier.

„Ich bin überwältigt von diesem Ergebnis und von der Wahlbeteiligung", sagte Marian Schreier. „Das bestätigt das große Interesse, das die Tengener am Wahlkampf zeigten. Er hat Spaß gemacht und ist äußert fair mit sachlichen Auseinandersetzungen verlaufen, auch dank den Mitbewerbern", so Schreier.

„Es ist gut für Tengen, dass es ein klares Ergebnis gibt. Die hohe Wahlbeteiligung ist beste Werbung für Tengen", zeigte sich Robert Hein im Gespräch mit dem SÜDKURIER als fairer Verlierer, wenn er auch angetreten sei, um die Wahl zu gewinnen. Herzliche Glückwünsche gab es von Hans-Peter Lehmann (Mühlhausen-Ehingen) als Sprecher der Nachbarbürgermeister. „Es verlangt größten Respekt ab, dass ein junger Mann die großen Herausforderungen angeht, die in Gemeinden im ländlichen Raum immer mehr zu bewältigen sind", wertete Engens Bürgermeister Johannes Moser den Wahlsieg.

„Es ist wichtig, dass wir den Schwung, den die Bürger von Tengen und den Stadtteilen zeigen, mitnehmen. Vor allem freut es mich, dass viele junge Menschen ein so großes Interesse gezeigt haben", betonte Schreier, nachdem der offizielle Teil beendet war. Nachholbedarf hat er noch etwas beim Anzapfen eines Bierfasses. Das gelang durch Hilfe mit Verzögerung, bevor kräftig gefeiert wurde. Die Stadtkapelle Tengen spielte an diesem Abend flott auf.

Der Vergleich mit 2007

Von den 4504 Einwohner Tengens und der acht Stadtteile Watterdingen, Büßlingen, Blumenfeld, Beuren, Weil, Uttenhofen, Wiechs und Talheim waren bei der gestrigen Bürgermeisterwahl 3703 Personen wahlberechtigt. 70,26 Prozent nutzten ihr Votum. Bei der Tengener Bürgermeisterwahl 2007 lag die Wahlbeteiligung bei 67,8 Prozent. Bürgermeister Helmut Groß erhielt damals 65,6 Prozent der Stimmen, sein einziger Gegenkandidat Jürgen Schuhwerk aus Tengen-Beuren

verzeichnete 33,9 Prozent Stimmenanteile. Die restlichen 0,5 Prozent verteilten sich auf übrige Personen, die nicht auf der Wahlliste standen.